

Inhalt.

	Seite
Vorwort.	V
I. Mann und Weib	1
1. Die männliche und die weibliche Natur	5
2. Ueber Vorzüge und Fehler des weiblichen Geschlechtes:	
a) Höhere Weiblichkeit	10
b) Weibliche Anmuth, Stille und Sanftmuth	13
c) Weibliche Liebe	14
d) Weiblicher Muth	15
e) Natürliche Frömmigkeit, Ergebung und Tragkraft des Weibes	18
f) Weiblicher Tact und Anstand	20
g) Eigenthümlichkeit und Raschheit weiblicher Auffassung	22
h) Anlage zum Sprechen und Schreiben	25
i) Schönheit und Häßlichkeit	29
k) Eitelkeit der Frauen	33
l) Weibliche Schwäche vom Manne mißbraucht	36
m) Unweiblichkeit	38
n) Sind Demuth und Weiblichkeit Schwäche?	38
o) Macht des Weibes	39
3. Einige weibliche Individualitäten	42
4. Die Frauen und der gesellige Umgang	48
II. Ueber weibliche Geistesbildung	53
1. Werth weiblicher Bildung	60

2. Maß und Ziel weiblicher Bildung:	
a) Ihre Art	67
b) Schöpferische Kraft geht den Frauen ab	70
c) Die philosophirenden Frauen	71
d) Ausartungen weiblicher Bildung	72
e) Vorurtheile gegen weibliche Bildung	75
f) Das Ziel weiblicher Bildung	77
III. Ueber die richtige Stellung des Weibes	80
1. Gebet dem Weibe seine Ehre	87
2. Das Weib findet seine rechte Ehre im Hause	90
3. Häuslichkeit	95
4. Die Frau in der Familie	98
Anhang.	
1. Aus Kiehl's: Die Frauen	100
2. Aus Kiehl's: Die Sitte des Hauses:	
a) Hausregiment und Staatsregiment	113
b) Das ganze Haus	116
c) Familie und Wohnung	117
d) Familiensinn und der Geist unserer Zeit	119
e) Das Haus und der gesellige Kreis	124
f) Die Familie als Gesamtpersönlichkeit	128
IV. Familienverhältnisse:	
A. Die Ehe	132
1. Ueber die Ehe	139
2. Schleiermacher über die Ehe	145
3. Die Haushaltung:	
a) Ihre Vorbedingungen	152
b) Ist geistige oder praktische Ausbildung der Hausfrau zu wünschen?	154
c) Ordnung und Eintheilung	157
d) Die Hausfrau muß die Arbeit des Hauswesens selbst verstehen	159
e) Die Hausfrau darf nicht ganz in häuslichen Geschäften aufgehen, sondern ihr Thun und das ganze Hauswesen sollen einem höheren Zwecke dienen	161

f) Werth der Handarbeit und seine Grenze	162
g) Der Geschmack im Hause, aber kein Luxus über die Verhältnisse hinaus	163
h) Die Ehre der Hausfrau	167
i) Gastfreundschaft	169
k) Die Wirthin und die Bewirthung	170
l) Die Diensthofen des Hauses	173
4. Klippen in der Ehe:	
a) Was Erfahrung vorher weiß und spricht	178
b) Sie bindet sich	179
c) Vor der Hochzeit und nach der Hochzeit	181
d) Verlassen mitten in der Ehe	185
e) Die Neu ist lang	188
f) Eifersucht	189
g) Er hat die Schuld	192
h) Sie hat die Schuld	194
i) Gefahr der Accommodation	195
k) Scheidung	196
5. Hausmittel in der Ehe:	
a) Die eheliche Liebe will gepflegt sein	201
b) Die Frau soll Zeit für ihren Mann, Interesse für seine Interessen haben, soll ihm das Haus ange- nehm machen	201
c) Die Frau soll sich dem Manne stets verständig zeigen	203
d) Sie soll zu rechter Zeit süßsam sein	204
e) Die Frau soll heiter sein und Maß in ihren Em- pfindungen halten	206
f) Eheleute sollen ihre Stimmung gegen einander be- herrschen und gegen Dritte schweigen	208
g) Die Frau soll ihren Mann kennen und mit ihm um- zugehen wissen	210
h) Wer regiert?	212
B. Das Kind	215
1. Altern und Kinder:	
a) Das Kind	217
b) Der Vater	219

	Seite
e) Die Mutter	222
d) Großmutter im Lehnstuhl	230
e) Der Aeltern Rath und Segen	232
f) Pietät	235
C. Das Pflegekind	236
D. Die Witwe	241
E. Die ältere Unverheirathete	246
 V. Ein Wort über die Frauen, welche sich selbst eine Stellung zu geben vermögen	 257
1. Sie müssen allein sein können	258
2. Sie sollen thätig sein	259
3. Das Weib lehrend und bildend	262
4. Das Weib als Schriftstellerin	265
5. Das Interesse der Frauen an öffentlichen Angelegenheiten	269
 VI. Weiblicher Beruf zur Körperpflege	 272
1. Die Pflege und Erhaltung des Körpers	276
2. Die Pflege der Kinder insbesondre	285
 VII. Erziehung.	
A. Ueber Erziehung im Allgemeinen	292
1. Begriff und Wesen der Erziehung	303
2. Einiges über Erziehungs-Regeln und -Wege	304
3. Individualität	307
4. Natürlichkeit	311
5. Belebung des Sittlichkeitsgefühls und religiöse Bildung	314
6. Ueber Anfang und Ende der Erziehung	319
7. Häusliche Erziehung	320
8. Das Kindermädchen	324
9. Erster Umgang mit Kindern	325
10. Liebe zu Kindern	333
11. Häusliche Zucht	335
12. Gehorsam	340
13. Schleiermacher über häusliche Zucht und kindlichen Gehorsam	342

14. Furcht	352
15. Wahrheit	354
16. Strafe	355
17. Erster Unterricht	356
18. Die Schule	358
19. Das Erzählen	364
20. Das Märchen	366
21. Salzmann's Erziehungsansichten	369
22. Jean Paul's Erziehungsansichten	382
23. Entwicklung der Denkkraft	397
24. Das Auswendiglernen	400
25. Aus Jean Paul's Erzieh- und Vorlege-Blättern für den Hofmeister seiner künftigen Kinder	402
26. Der Erziehende	406
27. Unterricht	417
28. Aufmerksamkeit	420
29. Maß und Gründlichkeit	421
30. Methode	422
31. Ueber einige Schulkenntnisse:	
a) Naturkenntniß	423
b) Geschichte	425
c) Geographie	426
d) Sprachen	426
e) Literatur	429
32. Erziehung zum Umgang	429
33. Entwicklung des Geschmacks	431
34. Anleitung zur Lebenskenntniß	434
B. Noch einige Worte über die Bildung der Mädchen insbesondere	438
1. Bildung der Mädchen	451
2. Warnungen	459
3. Ueber Kenntnisse und Fertigkeiten:	
a) Entwicklung der Urtheilskraft durch Kenntnisse	464
b) Religiöse Bildung	472
c) Das Sprechen, die Sprachen, das Schreiben	473
d) Talente	478
e) Handarbeit	481

	Seite
4. Kleidung und Geschmack	482
5. Reinlichkeit	485
6. Ordnung	485
7. Das Vermögen, richtig mit Geld umzugehen	486
8. Anstand	487
9. Lauterkeit des Sinnes	490
10. Fügbarkeit	491
11. Aufrichtigkeit	492
12. Guter Wille	493
13. Selbstbeherrschung und moralische Kraft	494
14. Rücksicht auf das Passende und die öffentliche Meinung	495
15. Die Anstalt:	
a) Gegen die Anstalt	496
b) Erwiderung	498
c) Die Anstalt (Schluß)	501
16. Die Jungfrau:	
a) Die Jungfrau	506
b) Ihre Beschäftigung	509
c) Uebung im häuslichen Beruf	513
d) Das Lesen der Mädchen	519
e) Vater und Tochter	527
f) Vergnügungen der Mädchen	528
g) Gesellschaftliches Leben der jungen Mädchen	530
C. Anhang.	
1. Großmutter und Enkelin	537
2. Was der Urgroßvater noch weiter aus den Intelligenz- blättern geschnitten und für seine Tochter in die Familienbibel gelegt hat	552
VIII. Die erste Liebe	565